



Sammlung Theaterzettel

Der Erbonkel

Henle, Elise

1883-09-07

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

MANNHEIM. 4272-90¹⁷⁷

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Freitag,



159. Vorstellung.

den 7. September 1883.

Abonnement A.

Der Erbonkel.

Lustspiel in 5 Acten von E. Henle.

Kurt Holm, Domänenrath	Herr Schönfeld.
Meta Holm, dessen Schwägerin	Frau Schlüter.
Emma, deren Tochter	Fräul. Hageborn.
Carry Johnstone, Meta's Nichte	Fräul. Jenke.
Richard Weight,	Herr Starke.
August Litzemann,	Herr Stein.
Joseph von Westermayer, Touristen	Herr Grahl.
Pietzche, Professor,	Herr Werner.
Minna, dessen Tochter,	Frau Gum.
Graf Karastoy	Herr Eichrodt.
Frau Amalie Rehberg, aus Berlin	Frau Jacobi.
Saalfeld, Assessor	Herr Rodius.
Stramm, Oberst	Herr Moser.
Koppert, Polizeikommissär	Herr Ditt.
Ein Aufwärter	Herr Bauer.
Ein Stubenmädchen	Frl. Holzwarth I.

Ort der Handlung: Ein großer Badeort. — Zeit: Die Gegenwart.

Anfang halb 7 Uhr.

Ende 9 Uhr.

Kasseneröffnung 6 Uhr.

Wegen Krankheit beurlaubt: Frl. Cramer.

Kleine Preise.

Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe	4 Mark — Pf.
Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 2., 3., 4. Reihe	3 Mark 50 Pf.
Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe	3 Mark — Pf.
Sperrsitze im Parquet und in der Reserveloge des zweiten Ranges	2 Mark 40 Pf.
Siehpätze im Parquet	2 Mark 40 Pf.
Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges	1 Mark 40 Pf.
Logenplätze im dritten Rang	1 Mark 20 Pf.
Reserveloge des dritten Ranges	1 Mark — Pf.
Gallerieloge	— Mark 80 Pf.
Galerie	— Mark 40 Pf.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: die Herren Löwenthal u. Co. weill. Hauptstr. No. 96.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms 10 Uhr 35 Min.	nach Heidelberg, Bruchsal } 11 Uhr 20 Min.	nach Ladenburg, Weinheim } 10 U. 15 M.
" Neustadt, Landau 11 " 28 "	" Karlsruhe, Stuttgart } 2 " 30 "	" Schwetzingen ü. b. Friedrichsfeld } 10 U. 15 M.

Bei Vorstellungen, welche länger dauern als 9 Uhr 45 Minuten, wird die hiesige Bahnverwaltung letzteren Zug erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Theatervorstellung, spätestens jedoch um 10 Uhr 45 Minuten abgehen lassen.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1. 1. Billete, welche sicher Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Aktes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Der Zwischen-Act.

Abonnements auf den „Theater-Zettel“ und „Zwischen-Act“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landes-Zeitung“ (Mannheimer Anzeiger), bei den Trägern in der Stadt und den Boten der Umgegend, sowie bei allen Poststellen. Im Verlag bezogen beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 20 Pf., wozu noch der Trägerlohn oder die Postgebühr kommt. Anzeigen, in- und außerhalb des Theaters viel gelesen, blättern berechnet. Namentlich empfiehlt sich für den Zwischen-Act die ständige Inserirung von Adressarten, die im Jahres-Abonnement sehr nützlich gestellt werden.

Der Erbonkel,

Lustspiel von Frau Elise Henke, Verfasserin von „Durch die Intendance“, wurde gelegentlich der Münchener Preisauschreibung vom Jahre 1878 für die Aufführung begutachtet, wenn sich der Verfasser zu den nöthigen Aenderungen herbeiließe. Nachdem diese erforderlichen Aenderungen vorgenommen waren, wurde „Der Erbonkel“ an der königl. Hofbühne aufgeführt und ist an der hiesigen Bühne am 31. März und 17. April 1882 gegeben worden.

Das Großherzogliche Hoftheater-Comité verfehlte nicht, dem Generalintendanten Herrn von Hülsen zu dessen fünfzigjährigen Dienstjubiläum Glückwünsche zu übersenden, für welche der Jubilar telegraphisch der Direction und den Mitgliedern des Hof- und Nationaltheaters seinen Dank aussprach.

Mittwoch, den 12. d. M. findet an hiesiger Bühne die Oper „Amelia oder der Maskenball“ von Verdi zum Benefiz des Pensionsfonds statt. — Für das neue Theaterjahr vom 1. October 1883 bis 84 sind nachstehende Opernovitäten in Aussicht genommen: „Siegfried“ von Wagner, „Lalmé von Leo Delibes und „Don Pasquale“ von Donizetti. Neu einstudirt sollen erscheinen: „Der Freischütz“ von Weber, „Die Meisterfinger von Nürnberg“ von Wagner, „Dornröschen“ von Langer, „Coryanthe“ von Weber, „Iphigenie in Aulis“ von Gluck, „Rheingold“ und „Walküre“ von Wagner, „Der Haideschacht“ von Helstein, „Lucrezia Borgia“ von Donizetti, „Guido und Ginevra“ von Halevy, „Orpheus“ von Gluck, „Jessonda“ von Spohr, „Der Prophet“ von Meyerbeer, „Doctor und Apotheker“ von Dittersdorf, „Der häusliche Krieg“ von Schubert.

Der englische Tragöde Irving, welcher in London von Hof und Gesellschaft über alles Verdienst gefeiert wird, scheint sich auch in Frankreich Lorbeeren sammeln zu wollen. Er ist mit einem Impresario in Unterhandlung getreten und es handelt sich darum, im nächsten Jahre in Paris im Théâtre des Nations eine Reihe von Vorstellungen zu geben, wenn die Opern-Stage an dieser, zum „Théâtre Italien“ umgewandelten Bühne beendet sein wird.

Ein eigenartiges Unternehmen, eine Art Verjuch-Anstalt, soll in Leipzig ins Leben gerufen werden. Im Kristallpalast daselbst soll nämlich den Componisten, den Verlegern, Virtuosen und Sängern Gelegenheit gegeben werden, eigene oder Verlagswerke oder künstlerische Leistungen zur öffentlichen Darstellung zu bringen — sowie etwa Maler und Bildhauer durch Ausstellen ihrer Werke dieselben beim Publikum bekannt zu machen suchen. Die Kosten des Unternehmens haben natürlich die „Aussteller“ zu tragen.

Coquelin will nun auch, gleich seiner ehemaligen Collegin Sarah Bernhardt, eine Gastspielreise nach Amerika unternehmen. Der Künstler gedenkt im Frühling des nächsten Jahres zunächst nach New-York, Philadelphia, Chicago (vielleicht auch nach San Franzisko) zu fahren und sich von dort nach Rio de Janeiro zu begeben.

Ein Manuscript des Dichters Holberg ist in der königlichen Bibliothek zu Kopenhagen aufgefunden worden, welches aus dem Grunde von besonderem Interesse ist, als es das einzige Manuscript Holberg's ist, welches sich auf seine literarische Thätigkeit bezieht. Holberg fährt da die Gründe an, aus denen er sich für ungeeignet hält, Tragödien zu schreiben.

Von Lessing's „Hamburgischer Dramaturgie“ veranstaltet S. Smirnow in Boronesh die erste kritische russische Ausgabe, von der bereits zwei Lieferungen vorliegen. Die in Petersburg unternommene russische Ausgabe der Dichtungen Lessing's ist jüngst mit dem Erscheinen des vierten Bandes zum Abschluß gelangt.

Anton Schott wird nach dem Berliner Gastspiel sechs Wochen ruhen, dann eine Concerttournée unternehmen, welche in München am 23. October beginnt und 24 Städte umfassen wird, unter denen auch Brüssel zu nennen ist. Das Arrangement sämtlicher Concerte hat Herr Joseph Juhász, vormaliger Inspector von Angelo Neumann's Richard-Wagner-Theaters übernommen.

Im Pariser Nouveautés-Theater fand die Leseprobe der neuen dreiactigen Operette „Diable à quatre“ statt. Der Text der Novität mit welcher das Theater gegen Ende September wieder eröffnet werden soll, ist von Emil de Nejeac und Raoul Toché, die Musik von Emil Jonas.

Der italienische Operndichter Antonio Ghislanzoni hat neuerdings zwei Libretti verfaßt. Das eine ist „Il Re Lear“ betitelt und wird von Maestro Cagnoni in Musik gesetzt werden, das andere heißt „Edmea“ und wird den jungen Autori De-Cristofano zum Componisten haben.

Ein Werk in holländischer Sprache über Rich. Wagner aus der Feder des Musikologen G. Viotto zu Amsterdam ist im Erscheinen begriffen (bei Van Druben in Snel); es führt den Titel „Rich. Wagner zyn leven en zyne werken geschetst.“

Victor von Scheffel zu Ehren tritt eine „Scheffel-Sänger-Stiftung“ ins Leben, aus deren Ertrag am Geburtstag Scheffel's bedürftigen fleißigen Schülern und Schülerinnen der Gemeinde Säckingen je eine Mark gegeben werden soll. Bereits sind hierzu 150 Mark von zwei Gebern erfolgt und diese werden sich in Kürze mit namhaften Beiträgen noch höher steigern. Von der Stadtgemeinde Säckingen wurde diese Stiftung dankbarst angenommen.

Im Verlage von J. Bensheimer in Mannheim ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Hinter den Gittern

Studien und Erinnerungen

von
Josef Stern.

22 Bogen elegant in illustriertem Umschlag brochirt, Preis 5 Mark.
In Original-Leinwandband M. 6. Original-Leinwandband mit Goldschnitt M. 6.50.

Inhalt: **Erinnerungen.** 1. Es hatten drei Gefellen ein fein Collegium. 2. Ein Napoleondenkmal auf deutscher Erde. 3. Ein Wahltag an der Weichsel. 4. Ueber'm Neckar. 5. Gogol's letzter dramatischer Versuch.

Studien: 1. Ein preussischer Demokrat. 2. Veranger. 3. Die Nachtigal im Käfig. 4. Philosoph und Verleger. 5. Robespierre. 6. Péro Duchesne. 7. Adalbert von Chamisso. 8. Die Urbilder Wipphens.

Für die Redaktion verantwortlich: Gustav Rahde in Mannheim.

Henriette Davidis
praktisches Kochbuch
34. Auflage. Preis geb. M. 4.50, vorrätig bei
J. Bensheimer's Sortiment
(ERNST ALETTER) M. 1, 1.



TH. SOHLER

Kunst-,
Musikalien- & Instrumenten-Handlung
Paradeplatz.

GROSSES BILDER-LAGER.

Musikalien-Leih-Anstalt.
Beste Bezugsquelle für
Piano und Flügel
Violinen und Zithern.
Clavierreparaturen werden prompt besorgt.